

NORMENECKE

Aktuelles, Interessantes

Holz am Bau – *das ökologische Bauen*

In Heft 2/2001 konnte ich Sie über Entwicklungen im Holzbau als Gestaltungs- und Konstruktionselement im städtischen Wohnbau informieren. Auch in Wien hatte der mehrgeschossige Holzbau nach einer Änderung der Bauordnung Zugang gefunden. So ist z.B. derzeit eine Wohnhausanlage als innovatives viergeschossiges Pilotprojekt in Floridsdorf im Entstehen, wo Massivholzplatten die tragende Konstruktion bilden. In Heft 1/2002 des Österreichischen Instituts für Bautechnik - OIB wurden in einem Artikel über Ausführungsqualität, Energiehaushalt, ökologisches Bauen, Kundenzufriedenheit und Qualitätsstandard im mehrgeschossigen Wohnbau sehr positive Aussagen gemacht. Zur Holzmassivbauweise am Beispiel von Brettspertholz stellte Gerhard Schickhofer¹ in einer Arbeit fest: „Im Gegensatz zum konventionellen Holzbau, dessen stabförmige Konstruktionsglieder nach einer eindeutigen Tektonik, d.h. nach einer ablesbaren Logik des Bauegefüges verlangen, ist das Brettspertholz ein indifferentes Material. Es ist nahezu beliebig formbar und problemlos von Industrierobotern bearbeitbar. In der Massivbauweise von z.B. Außenwänden ist die Dämmebene klar von der Tragstruktur getrennt. Im Gegensatz zur Leichtbauweise, wo mit Tafeln beplankte, stabförmige Produkte für die Lastabtragung verantwortlich sind, werden bei der massiven Bauweise großformatige, flächenhafte Elemente eingesetzt.“ Von den Holzwerkstoffen sind Decken- und Wandelemente, Paneele und Vollholzprofile zu nennen. Auf der Webseite <http://www.dataholz.com> von pro:Holz Austria finden Sie ein Informationspaket zum Baustoff Holz, von Bauteilen und Bauteilanschlüssen. Ein besonderes Maß an Harmonie bieten Holzverkleidungen von Wänden und Decken, bei denen die Holzart, die Maserung und Färbung auf den Holzboden abgestimmt sind. Bereits bei der Planung sollten Farbe und Struktur des Holzes, Art der Vertäfelung, ob Paneele, Kassetten, Profilibretter oder Balken festgelegt werden. Informationen über Zulassungen erhalten Sie z.B. über die Internetseite des Österreichischen Instituts für Bautechnik - OIB. Sie finden dort die Datenbanken der Europäischen Technischen Zulassungen und der Österreichischen Technischen Zulassungen. Eine große Anzahl von Normen (einschließlich übernommener europäischen Normen EN, Normen von DIN und von ISO) zum Thema Holzbau enthält das österreichische Normenwerk (siehe Österreichisches Normungsinstitut <http://www.on-norm.at>). Einige hatte ich im Heft 2/2001 angeführt. Im Österreichischen Normungsinstitut sind jedenfalls folgende Fachnormenausschüsse

¹ Studium Bauingenieurwesens an der TU Graz; seit 1990 am Institut für Stahlbau, Holzbau und Flächentragwerke tätig. Gefunden auf der Website von pro:Holz Austria, Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Holzwirtschaft; Uraniastraße 4, 1011 Wien.

tätig bzw. am Rande zum Thema eingebunden: Der FNA 006 „Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen“ mit der Aufgabe: „Normung der brandschutztechnischen Anforderungen an Bauteile, Baustoffe und Ausstattungsmaterialien usf.“, der FNA 011 „Hochbau Allgemeines“ mit dem Scope: „Normung der Maßordnung und allgemeiner Grundlagen für Maßtoleranzen im Bauwesen, der Berechnung von Flächen und Rauminhalten und grundsätzlicher Anforderungen und Beschreibungen (Performance) im Hochbau usf. sowie Qualitätskriterien von im Hochbau eingesetzten Materialien und Konstruktionen einschließlich begleitender Maßnahmen für die Planungs-, Einrichtungs-, Nutzungs- und Entsorgungsphase sowie Normung grundsätzlicher baulicher Maßnahmen für die Planung, Ausstattung und Einrichtung von Räumen des Wohnbereiches in Gebäuden.“, der FNA 012 „Holzbau: Tragfähigkeit, Statik“: „Normung auf dem Gebiet des Holzbaues, wie Holztragwerke, Brücken, werksmäßige Herstellung verleimter Bauteile sowie Formelzeichen, Kurzzeichen und Sinnbilder.“ Der FNA 019 „Holzhaus- und Fertighausbau“ zum Thema: „Normung von Begriffsbestimmungen und Definitionen sowie Mindestleistungsumfänge und Gütevorschriften für Fertighäuser in Holz-, Massiv- und Stahlbauweise usf.“, der FNA 081 „Holzschutz“: „Normung betreffend vorbeugenden baulichen und chemischen Holzschutz im Hochbau sowie Bekämpfungsmaßnahmen gegen Pilz- und Insektenbefall und der hierzu notwendigen Begriffsbestimmungen. Normung der Verfahren zur Prüfung der Holzschutzmittel.“, der FNA 087 „Holz“: „Normung von Rund- und Schnittholz, Holzwerkstoffen, Holzfußböden und Holzhalbzeugen für alle Verwendungsbereiche.“. Der FNA 175 „Wärmeschutz von Gebäuden und Bauteilen“ zum Thema „Normung auf dem Gebiet der Energienutzung in Gebäuden, insbesondere des Wärmedurchganges durch Bauteile und der Wärmedämmung usf.“ und schließlich der FNA 208 „Akustische Eigenschaften von Bauprodukten und Gebäuden“ mit der Aufgabe „Normung im Anwendungsgebiet der akustischen Eigenschaften von Baustoffen und Bauteilen und von Gebäuden usf“. Sie sehen, mit dem Baustoff Holz und Holzkonstruktionen liegt ein beachtlich breites Betätigungsfeld in der Normung vor. Auch der wirtschaftliche Aspekt der Anwendung des in Österreich reichlich vorhandenen Baustoffes Holz sollte Ihr Interesse für den Einstieg in das Bauen mit Holz erwecken, meint

Ihr

Hubert Mayer

Studium Bauingenieurwesens an der TU Graz; seit 1990 am Institut für Stahlbau, Holzbau und Flächentragwerke tätig. Gefunden auf der Website von pro:Holz Austria, Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Holzwirtschaft; Uraniastraße 4, 1011 Wien.